

Ihre Firma studiert jetzt!

Partnerschaft von Industrie und Hochschule



Was ist ein duales Studium?

Dual studieren bedeutet, die Arbeitswelt in die akademische Ausbildung zu integrieren. Studierende eignen sich ihr Wissen sowohl am Lernort Hochschule als auch am Lernort Unternehmen an: Nach dem ersten Studienjahr wechseln sich im Rhythmus von jeweils etwa drei Monaten Theoriephasen am Studiengang und Praxisphasen in der Firma ab, bei der die Studierenden während dieser Zeit angestellt sind und sich dort für die Übernahme immer komplexerer Aufgaben qualifizieren.

| Ausbildungsziel und Berufsfeld

Ziel des Studiums ist die fachliche und persönliche Qualifikation junger Menschen für Assistenzfunktionen sowie für die Mitarbeit bzw. selbstständige Bearbeitung von Teil- und Kleinprojekten im gesamten Berufsfeld der Produktionstechnik und -organisation. Dazu zählen die produktionsnahen Unternehmens- und F&E-Bereiche wie Fertigungs- und Verfahrenstechnik, Qualitäts- und Umweltmanagement, Konstruktion und Vorrichtungsbau, Prozesssteuerung und Optimierung, Anlagen- und Fabriksplanung, Simulation, Arbeitsplatzgestaltung, Produktionsplanung, Arbeitsvorbereitung, Instandhaltung, Materialwirtschaft, Intralogistik und andere. Im Rahmen der dualen Ausbildung werden neben den fachlichen auch die methodischen Kompetenzen sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten der Studierenden aufgebaut und gestärkt.

| Aufgaben der Studierenden

Im Ausbildungsunternehmen sind die Studierenden während der Praxisphasen direkt im Berufsfeld tätig und sammeln so das für den Studienerfolg nötige Erfahrungswissen. Dazu können Studierende in bestehende, betriebs-eigene Trainee-Programme aufgenommen werden, oder es werden individuelle Ausbildungspläne für sie erstellt. Die Studierenden werden so entweder möglichst flexibel auf verschiedene, oder ganz gezielt auf bestimmte, später einmal zu besetzende Stellen im Unternehmen vorbereitet. Während der Ausbildung arbeiten die Studierenden häufig in Assistenzfunktionen und in der Teilprojektleitung von KVP-Maßnahmen, Prozessoptimierung oder ähnlichem. Absolventinnen und Absolventen übernehmen nach ausreichend weiterer beruflicher Praxis bzw. einem weiterführenden Masterstudium oft leitende Funktionen in den produktionsnahen Unternehmens- und F&E-Bereichen.

Mechatronik Simulation Werkstoffkunde
 Bewertungsmethoden Verfahrenstechnik Investition
 Anlagenbau Qualitätsmanagement Ingenieurwissenschaften
 planen optimieren Maschinenbau
 Kostenrechnung Produktion Fabrikplanung
 Team Kommunikation
 Regelungs- und Steuerungstechnik Kooperation
 gestalten Management Wirtschaft Shopfloor
 Industrie-4.0 Elektrotechnik Methodenkompetenz
 leiten Industrie



| Ausbildungspartner werden

Alle in- und ausländischen Industriebetriebe, deren Niederlassungen oder Teile davon, die im Berufsfeld des Studiengangs tätig sind bzw. in diesen Bereichen Kompetenzen aufbauen möchten, können im Rahmen der Ausbildungspartnerschaft mit uns zusammenarbeiten. Um eine dem Berufsbild entsprechende, breite Ausbildung zu ermöglichen, ist eine Unternehmensgröße von 50+ Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sinnvoll, in Ausnahmefällen werden aber auch kleinere Betriebe akzeptiert. Typische Branchen sind z.B. die Fahrzeugindustrie, Metalltechnische Industrie, Chemische und Pharmazeutische Industrie, Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Elektro- u. Elektronikindustrie, Glasindustrie, Holzindustrie, Papier- und Zellstoffindustrie, Baustoffindustrie, Textil- und Lederindustrie. Die Studierenden sind ab dem dritten Semester im Unternehmen als Teilzeitbeschäftigte (50%) angestellt. Von Seiten des Unternehmens wird

den Studierenden und der Hochschule eine Person genannt, die für Mentoring bzw. die Koordination der praktischen Ausbildung in der Firma als Kontakt zur Verfügung steht. Sie oder er unterstützt die Studierenden organisatorisch und inhaltlich bei der Erreichung des Ausbildungszieles innerhalb des Unternehmens. Weitere Aufgaben sind die Wahl bzw. Gestaltung des Ausbildungsplanes gemeinsam mit den Studierenden und ggf. Lehrenden der Hochschule, die Prüfung und Freigabe der von den Studierenden zu erstellenden Praxisdokumentation sowie die Ausstellung der Praxisbeurteilung. Darüber hinaus koordiniert sie oder er ggf. den Wechsel der Studierenden zwischen den Abteilungen oder Bereichen im Unternehmen. Einmal jährlich findet ein Treffen der Mentoren und Mentorinnen mit den Lehrenden zum gegenseitigen Kennenlernen und für den Erfahrungsaustausch statt. Anlassbezogene Treffen, wie z.B. zur Besprechung der Bachelorarbeit, werden individuell vereinbart.



Tipp:
*Für Unternehmen und Studierende ist es übrigens jederzeit möglich, Praxisphasen auch in ausländischen Firmen oder Niederlassungen zu vereinbaren.
Mit Zustimmung ihrer Unternehmen können sich Studierende außerdem für ein Auslandssemester an einer Partneruniversität bewerben. Aktuelle Infos hierzu finden Sie auf unserer Homepage!*

Kontakt und Information

FH JOANNEUM
Produktionstechnik und Organisation
□ Christine Wöls (Praxiskooperationen)
Eggenberger Allee 11
8020 Graz, AUSTRIA
T: + 43 (0)316 5453-6922
E: christine.woels@fh-joanneum.at
www.fh-joanneum.at/pto

SystembeauftragteR Qualität

Im Rahmen der Ausbildung besteht für die Studierenden die Möglichkeit, die Zertifikatsprüfung im Bereich Qualitätsmanagement abzulegen. Die Kosten für Unterlagen und Prüfung (etwa 450,- Euro) übernimmt meist das Unternehmen. Auch die Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson ist ins Studium integriert.

Kosten für Unternehmen und Studierende

Das Unternehmen trägt nur die mit der Anstellung und dem Gehalt der Studierenden in Verbindung stehenden Kosten. Die tatsächliche Höhe des Entgelts hängt von Branche, Vorbildung sowie beruflicher Erfahrung ab und erfolgt nach Vereinbarung zwischen Unternehmen und Studierenden. Die Einstufung erfolgt je nach deren persönlicher Situation, üblicherweise startend in den Verwendungsgruppen III – VI.

Hinweis für Drittstaatenangehörige: Für Berufspraktika, die im Rahmen dieses Studiums vorgeschrieben sind, ist keine Beschäftigungsbewilligung erforderlich. Das jeweilige Praktikum ist spätestens 3 Wochen vor Beginn dem AMS anzuzeigen.

Es fallen keine Studiengebühren für EU-Bürger und EU-Bürgerinnen an. Studierende haben verpflichtend den Mitgliedsbeitrag der ÖH in Höhe von ca. 22 Euro pro Semester zu zahlen.